

# Bühne frei für Studierende !

Sieht man einmal von ambitionierten Bildungsprogrammen wie „Der Bachelor“ oder „Joko gegen Klaas“ ab, ist Fernsehen bei Studierenden out. Natürlich guckt man noch Filme – alles was das Netz so hergibt.

Ein Gemeinschaftserlebnis wie früher bei „Strassenfegern“, wo am nächsten Tag alle drüber reden, findet man aber schon lange nicht mehr. Geht ja auch nicht, wenn sich jeder an seinem Rechner mit was anderem beschäftigt. Vielleicht erklärt das den Erfolg von Flashmobs oder Shitstorms...man möchte teilhaben, teilnehmen, gemeinsam erleben. Wer bietet so etwas? Wo kann man gemeinsam mit anderen etwas erleben, sich für etwas begeistern?

In der analogen Welt von Konzerten, Schauspiel und Oper sind die Wuppertaler Bühnen Anbieter wirklich großartiger Gemeinschaftserlebnisse. Und diese Wuppertaler Bühnen öffnen ihre Tore jetzt weit für alle Wuppertaler Studierenden.

„Bühne frei für Studierende“, unter diesem Motto starten die Wuppertaler Bühnen GmbH, der AStA der Bergischen Universität und das Hochschul-Sozialwerk ab dem Sommersemester ein bundesweit einmaliges Kooperationsprojekt: die Bühnen-Flatrate Wuppertal.

Sie gewährt den Studierenden der Wuppertaler Hochschulen – und auch einer Begleitperson - freien Eintritt zu Oper, Schauspiel und Sinfoniekonzerten. Tickets können ab 10 Tage vor einer Vorstellung reserviert werden. Abholung bis 15 Minuten vor Beginn der Vorstellung nach Vorlage des Studierendenausweises.

Freier Eintritt? Wie geht das denn, werden Sie fragen. Das geht so: AStA und Hochschul-Sozialwerk zahlen pro Student und pro Semester jeweils 0,50 € an die Wuppertaler Bühnen. Das Geld kommt aus den Mitteln des Semester- bzw. Sozialbeitrages, der zur Immatrikulation eingezahlt wird.

Zum Auftakt der zunächst auf zwei Jahre angelegten Aktion „Bühne frei“ kommt die Oper erst mal zu den Studenten: am 2. April wird die komische Oper „Der Torero – oder Liebe im Akkord“, um 19.30 Uhr, in der Mensa aufgeführt. Bühne frei für Studierende !!!

Weitere Infos: [www.wuppertaler-buehnen.de](http://www.wuppertaler-buehnen.de)

Fritz Berger, Geschäftsführer, Hochschul-Sozialwerk Wuppertal,  
<mailto:berger@hsw.uni-wuppertal.de>

# „Deutscher Bauherrenpreis Neubau“

**Weitere renommierte Auszeichnung für die Studentische Wohnanlage Ostersiepen in Wuppertal.**

Die studentische Wohnanlage Ostersiepen des Hochschul-Sozialwerks Wuppertal ist mit dem diesjährigen „Deutschen Bauherrenpreis Neubau der Aktion Hohe Qualität – Tragbare Kosten“ ausgezeichnet worden. Dies ist bereits die dritte bundesweite Auszeichnung für die Ende 2012 fertiggestellte Wohnanlage. Der Bau ist im Rahmen der sozialen Wohnraumförderung vom Land Nordrhein-Westfalen unterstützt worden.

Anlässlich der Preisverleihung sagte Bauminister Michael Groschek: „Ich gratuliere den Initiatoren dieses Projekts. Sie haben eine vorbildliche barrierefreie Wohnanlage geschaffen, die heute Studenten, in Zukunft aber auch anderen Bewohnern wie Familien und Senioren ein Zuhause geben kann. Der Gebäudekomplex stellt einen überzeugenden Mix aus architektonischer Ästhetik, Umweltschutz und Wohnqualität dar. Für mich ist es ein Paradebeispiel für den sozialen Wohnungsbau in Nordrhein-Westfalen.“

Der Geschäftsführer des Hochschul-Sozialwerks Wuppertal, Fritz Berger, der den Bauherrenpreis im Rahmen der Baumesse „bautec“ in Berlin entgegennahm, erklärte: „Dieser Bauherrenpreis ist eine erneute Auszeichnung für unsere Bemühungen, Studierenden nicht nur ein Dach über dem Kopf zu verschaffen, sondern moderne studentische Wohnbedürfnisse mit nachhaltigen ökologischen Anforderungen zu verbinden.“

Die drei architektonisch anspruchsvollen Passivhäuser in Holzbauweise wurden schon mit dem „Deutschen Holzbaupreis 2013“ ausgezeichnet. Außerdem hatte das Bundesministerium für Wirtschaft dem Projekt bereits 2011 den ersten Platz im Rahmen des Wettbewerbes „Architektur und Energie – energieoptimiertes Bauen“ verliehen. Trotz dieser zertifizierten hohen Qualität werden günstige Wohnungen zu Warmmieten von höchstens 245 € angeboten.

Die Wohnanlage ist ein Bindeglied zwischen Innenstadt und Universität und bietet bis zu 84 Studenten in 6er-WGs, Einzel- und Doppelappartements Platz. Das Land NRW hat die Wohnanlage Ostersiepen mit insgesamt 3,1 Millionen Euro gefördert. Geplant wurde der Gebäudekomplex vom Wuppertaler Architekturbüro Contor Müller Schlüter ([www.acms-architekten.de](http://www.acms-architekten.de)). Insgesamt hat das Hochschul-Sozialwerk Wuppertal damit bereits sieben Architekturpreise für seine Studentenwohnungen erhalten.

Hintergrundinformationen finden Sie unter:

[http://hochschul-sozialwerk-wuppertal.de/Wohnen/Wohnanlagen/Ostersiepen\\_11](http://hochschul-sozialwerk-wuppertal.de/Wohnen/Wohnanlagen/Ostersiepen_11);

[http://hochschul-sozialwerk-wuppertal.de/ueber\\_uns/Fotogalerie/Wohnen/ostersiepen\\_9\\_11](http://hochschul-sozialwerk-wuppertal.de/ueber_uns/Fotogalerie/Wohnen/ostersiepen_9_11)

# Was tun, wenn das Geld ausgeht ?

Ihr Studium sollte nicht an Geldmangel scheitern! Soweit die Theorie.

Doch die Praxis sieht manchmal so aus: Vielleicht ist BAföG oder ein Stipendium ausgelaufen. Familiäre Hilfe ist nicht möglich. Auch keine Zeit mehr für einen Nebenjob. Die Ersparnisse sind verbraucht. Es droht ein finanzieller Engpass.

Man möchte heulen und fragt sich: „Wie soll es nur weitergehen mit der Finanzierung meines Studiums?“

Eines sollten Sie in dieser vertrackten Situation auf keinen Fall machen: einfach zur nächsten Bank laufen und sich einen überteuerten Kredit andrehen lassen. Besser ist es, erst einmal „kühlen Kopf zu bewahren“ und sich in der Bafög-Abteilung des Hochschul-Sozialwerks Wuppertal sachkundig beraten lassen.

Damit das Studium nicht aus finanziellen Gründen oder wegen übermäßiger Nebentätigkeiten gefährdet wird, gibt es die „Darlehenskasse der Studentenwerke im Land Nordrhein-Westfalen e.V. (Daka)“ [www.daka-nrw.de](http://www.daka-nrw.de).

Diese gemeinnützige Selbsthilfeeinrichtung der NRW-Studentenwerke, hat sich zum Ziel gesetzt, bedürftige Studierende durch die Bereitstellung von Darlehen wirkungsvoll und unbürokratisch zu unterstützen. Dies gilt auch für Bachelor- und Masterstudiengänge. Möglich sind Studiendarlehen bis zu einer Höhe von 9.000 Euro. Die monatliche Auszahlungsrate kann bis zu 1.000 Euro betragen. Es können maximal die letzten 18 Monate vor Beendigung des Studiums gefördert werden. Im Rahmen der Höchstförderung ist bei Bedarf auch eine Aufteilung auf den Bachelor- und den anschließenden Masterstudiengang möglich.

Das Daka-Darlehen ist zinslos, eine in der Kreditwirtschaft seltene Ausnahme. Zur Deckung der Eigenkosten der Darlehenskasse werden bei Auszahlung der letzten Förderrate lediglich einmalig 5 % der Darlehenssumme einbehalten. Als Sicherheit dient eine selbstschuldnerische Bürgschaft.

Dass die Daka der Studentenwerke eine seriöse Sache ist, bestätigen zum wiederholten Male der „Studienkredittest des CHE“ sowie die Zeitschrift „Finanztest“: „Die Studienabschlusssdarlehen sind zinslos und trotz Verwaltungsgebühren unschlagbar günstig“.

Weitere Informationen: <http://hochschul-sozialwerk-wuppertal.de>; [www.daka-nrw.de](http://www.daka-nrw.de)